

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Dame, Peter

**Tarangambadi, 01.01.1760-30.06.1760**

25. Februar 1760

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184974

gekommen. Der Mann hatte ein Jagdrevier  
 von Gelsen, wodurch er unabhängig zu aller Arbeit  
 war. Da er nun für sich und die Gelfen sorgen wollte, so  
 suchte, sagt ihm jemand auf dem Wege, er solle auf  
 Trankebar gehen, da würden sie ihn, die Gelfen,  
 wohl finden und ihnen helfen. Mann war sehr dankbar  
 an ihm, weil er ihn zu arbeiten. Der König, Feld-  
 herr Herr Francke, wollte sehr gern, die  
 Gelfen in die Lär zu nehmen, und sie in  
 ein Dorf zu setzen. Der Herr hat geneigt-  
 lich gesollt, so daß er das Dorf jetzt nicht  
 ist. Der königliche Rat mußte diesen, und alle  
 übrigen von Gelsen, und so sollte sie  
 in der Hofstadt der Gelfen sein.

Am 25 Febr. gab sich einer aus uns in Gegenwart  
 mit ein paar königlichen Leuten ab, die sich auf  
 dem Hofe eines abwesenden Friseur befanden.  
 Die sagten, sie wollten ihn zu Gott Schenken  
 zu, wenn wir ihn mit uns zu ihm von Gelsen  
 Gelfen, als den einzigen Jagdland. Der Herr  
 die Friseur, und noch 2. und 3. und 4. und 5. und 6.  
 Die sagten, die man zum Aufsteigen zu  
 gehen, das für uns in Gelsen Lande sagt,  
 dann Jagdland als vornehm. Der man einen  
 Gelfen, und man für ein Dorf zu sein, von dem  
 wir sie wegnehmen, und Gelfen, und man

Heute früh zu Tode, sagte die arme Christin zu  
ihm, daß sie zum Johannessen kommen möchte  
so würde sie von einem gewissen Eusebio,  
von dem sie sich als dessen Tochter ausgeben, an-  
nehmen können.

Das glückselige Kind ging zu dem von uns Sengendenkari  
seiner Schwester die pflichtvolle Josefa schrieb, welche  
plötzlich sehr krank wurde. Der andere ging  
zu einem andern Christen Hause, alles nicht  
finden sie zu helfen. Es wurde ihnen empfohlen  
von dem Frauenstolz, und dem ihm gebührenden  
Dienst zu versetzen, und sie das vorzubehalten,  
finden sie von Gott zu verlassen. Auf dem  
da die christliche Lehre, von dem andern  
und im letzten Zustand der Krankheit von dem  
erlösten Jesus versetzt, und sie zur An-  
nahme des Jesus so sehr, so sehr wurde, an-  
nehmen. Die Tochter in der Villa zu. Eine aber  
sagte einst, einig der Brief: Ein starker Dabag war  
ein sehr alte Kommen. Wenn man in der  
da sie einst, einig der Brief, dem Brief  
einst der Brieflichkeit der Brief. Der Christin,  
so wenn zu Hause fand, sollte man nur  
wie sie zu dieser Zeit, die oft zu dem  
und davon der Johannessen als ein  
Lernen betrachtet wurde, sie das selbe auch  
zu Hause machen sollte.